

Zeile 7 von unten); und auf Seite 11 wäre es wünschenswert, wenn als Zeichen der Marien-Berehrung nicht nur Gebet und Anrufung, sondern auch Nachahmung ihrer Tugenden (Reinigkeit!) angeführt wäre. Der Satz auf S. 11, daß Gott „vor Erschaffung des ersten Menschen eine sehr große Zahl von Engeln in's Dasein gerufen habe“ ist insoferne ungenau, als die hl. Schrift (Job. 38, 4 und 7) darauf hindeutet, daß die Engel vor Bildung der Erde erschaffen worden sind, wie es allgemein in der Kirche angenommen wird. Statt „fertiges“ Volk (S. 18, Z. 30) könnte besser: „vollkommenes“ Volk stehen, sowie es auch nicht überflüssig gewesen wäre, auf S. 19 beim Eide des Herodes anzugeben, daß derselbe keine Gültigkeit hatte. Unrichtig ist wohl die Annahme (S. 59), daß das Martyrium der hl. Felicitas und ihrer 7 Söhne in die Regierungszeit des Antoninus Pius fällt; es ist in die Zeit des Marcus Aurelius c. 164 zu versetzen. Seite 128 wird gesagt, daß der heilige Johannes v. Nepomuk Beichtvater der Königin Sophia war, während doch König Wenzel damals vermählt war mit Johanna, Tochter Herzog Alberts von Bayern.

Druckfehler haben sich eingeschlichen: S. 250 Kalatoga statt Kalatoga; S. 369 (Z. 14 o. zweimal) Sie statt Sie; S. 81 Macrian statt Marcian; S. 105 (Z. 22 o.) Constantiu statt Constantia. Verbessert dürfte werden: S. 205 Severus statt hl. Severus (denn Sulpitius Severus wird nur in Gallien als heilig verehrt und hat sonst nicht dieses Prädicat) und S. 350 heißt es: St. Theresia war „frei von Ansteckung (!!) und Unreinigkeit des Fleisches.“

Doch beziehen sich diese Bemängelungen nur auf Kleinigkeiten, die dem Werthe des Buches keinen Eintrag machen, weshalb dasselbe vorzüglich Eltern und Erziehern zur Anschaffung für die Jugend auf's Wärmste empfohlen werden kann. Auch dem Seelsorger (Katecheten), dem Hattlers unvergleichlicher „Kindergarten“ nicht zu Gebote steht, wird dieses Buch vortreffliche Dienste leisten. Druck und Papier sind gut.

St. Pölten.

Prof. Johannes Rößler.

41) **Dreitägige geistliche Exercitien für die Mitglieder des III. Ordens** des heil. Vaters Franciscus. Ergänzung zu allen Handbüchern für den III. Orden. Zweite Aufl. 16^o. Salzburg, Pustet. Preis 10 kr. = 20 Pf.

Vorstehendes Hefthchen ist ein Separat-Abdruck aus P. Philib. Seeböck's „Seraph. Regelbuch“, 9. Aufl. Diese Betrachtungen sind recht willkommen für jene Ordensmitglieder, die keine eigenen Betrachtungsbücher besitzen oder die für längere Betrachtungen keine Zeit erübrigen. K.

42) **Zeugniß der Aufnahme in den III. Orden** des heil. Seraphischen Vaters Franciscus, Gebete vor und nach den Ordensversammlungen, die neu sanctionirte Regel des III. Ordens, sowie dessen Ablässe und Privilegien, den Segen des hl. Ordensstifters, das Ordens-

gebet und endlich die Formel zur Ablegung und Erneuerung der Profeß) — enthält ein Heftchen ohne Titel, welches zum Preise von 6 fr. = 12 Pf., in größeren Partien billiger, bei A. Pustet in Salzburg erschienen ist und als kleines Vade mecum den Ordensmitgliedern dienen kann. Die erste Seite stellt den hl. Ordensstifter in der Glorie dar.

K.

- 43) **Goldener Gnaden Schlüssel.** Betrachtungen und Gebete zu Ehren des heiligen Geistes. Herausgegeben von Johannes Janssen, Priester des Missionshauses in Steyl. Steyl, Verlag der Missions-Druckerei. 12^o. Preis geb. in schw. Leinwand M. 1.20 = 75 fr., gbd. in schw. Leinwand mit Goldschnitt M. 1.50 = 93 fr.

Es ist des öfteren und auch in dieser Zeitschrift hervorgehoben worden, daß die Verehrung des hl. Geistes von Seiten der Gläubigen nicht jener Stellung entspricht, welche die dritte göttliche Person in der göttlichen Heilsökonomie einnimmt. Ein Buch, welches sich zur Aufgabe stellt, die besondere Verehrung des „Heiligmachers“ zu verbreiten und dazu zweckdienliche Belehrungen, Betrachtungen und Gebete bietet, hat deshalb wohl Existenz-Berechtigung. Der „goldene Gnaden Schlüssel“ von J. scheint uns zur Lösung dieser Aufgabe sehr geeignet, sowohl nach Form als Inhalt. Nach Vorwort und Einleitung, welche über die heilsame Verehrung des hl. Geistes handeln, bringt der erste Theil (S. 6—297) 31 Betrachtungen für jeden Tag des Monates des hl. Geistes, eine neuntägige Andacht und Andachtsübungen auf jeden Tag der Pfingstwoche zu Ehren des hl. Geistes. Der zweite Theil (S. 298—499) enthält Gebete zu Ehren der dritten göttlichen Person, verschiedene Gebete und eine Anleitung, den hl. Rosenkranz mit Nutzen zu beten. Drei hl. Geist-Hymnen beschließen das hübsch ausgestattete Buch, dem wir eine recht große Verbreitung wünschen.

Freistadt.

Prof. Dr. Kerstgen us.

- 44) **Katechismus des katholischen Kirchenrechts,** mit steter Berücksichtigung des Staatskirchenrechts in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Von J. Weber, Kämmerer und Stadtphysarrer. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. Augsburg, Schmid. 1886. Kl. 8^o. VIII und 627 Seiten. M. 4 = fl. 2.48, geb. M. 4.80 = fl. 2.98.

Das vorstehende Buch wird mit Recht „eine verbesserte und vermehrte Auflage“ des von uns in dieser Schrift (Jahrg. 1881, I. Heft, S. 175) günstig recensirten Werkes genannt. Das früher Behandelte wurde genauer präzisiert, und der Inhalt ist von 370 auf 627 Seiten angewachsen, ein Umstand, der den „Katechismus“ in seiner 2. Auflage einer noch größeren Empfehlung werth macht. Zu den neu hinzugekommenen Stücken gehört das ganze 1. Capitel „Von der Taufe“ (S. 102—127), die Constitution „Apostolicae sedis“ (S. 543—562), ferner einige